

CHEMOTHERAPIE: VENENENTZÜNDUNG (PHLEBITIS) / PARAVASAT / PORT-À-CATH

WIE WIRD DIE CHEMOTHERAPIE VERABREICHT?

Eine Chemotherapie wird heute vielfach in Form einer Infusion verabreicht. Die Onkologiepflegefachfrau legt eine Infusion an. An dieser einen Infusion werden dann diverse Medikamente (Chemotherapien und Mittel gegen Übelkeit) über die Vene gegeben. Wichtig ist, dass die Infusion an einer guten Stelle liegt und keine Beschwerden auftreten. Die Chemotherapie ist für den ganzen Körper berechnet und sollte sich gleichmässig im Körper verteilen können.

VENENENTZÜNDUNG (PHLEBITIS)

Eine Chemotherapie ist konzentriert und kann zu einer Venenentzündung lokal führen. Diese Venenentzündung kann auftreten auch wenn die Chemotherapie korrekt gegeben wird. Wir empfehlen deswegen nach Beendigung der Therapie an den Tagen 1-2 x einen Heparin Gel aufzutragen. Wenn Sie während der Chemotherapie ein Brennen verspüren müssen Sie sich unbedingt bei der Onkologiepflegefachfrau melden.

WAS IST EIN PARAVASAT?

Wenn die Infusion nicht korrekt liegt und die Chemotherapie nicht in die Vene fliesst und somit nicht im Körper verteilt wird sondern neben den Venen im Gewebe zu liegen kommt spricht man von einem Paravasat. Je nach Chemotherapieart führt dieses Paravasat zu einer starken Reizung des Gewebes. Diese Reizung kann sogar lokal das Gewebe zerstören und zu einer langwierigen und schmerzhaften Heilung führen.

WIE KANN EINEM PARAVASAT VORGEBEUGT WERDEN?

- Der Venenzugang wird nur durch erfahrenes Pflegepersonal (Onkologiefachpflege) angelegt.
- Es werden dünne Kanülen verwendet.
- Vor der Gabe der Chemotherapie wird die Kanüle durch eine „Probepülung“ geprüft.

- Während der Chemotherapie wird die Einstichstelle kontrolliert.
- Nach Abschluss der Chemotherapie wird die Vene mit Kochsalzlösung durchgespült.
- Wichtig ist, dass Sie sich melden falls Sie Schmerzen oder Brennen an der Einstichstelle verspüren.
- Wenn Sie schlechte Venen haben besteht die Möglichkeit zum Einsatz eines Port-à-Caths.

WAS IST EIN PORT-À-CATH?

Ein Port-à-Cath oder Portkatheter ist eine Kammer, die unter dem Schlüsselbein unter die Haut eingesetzt wird. Sie ist mit einem Katheter (biegsamer Schlauch) verbunden, der in eine grosse Vene führt.

Mit Hilfe dieses Systems werden Ihre Venen beim Verabreichen der Chemotherapie geschont.

WIE UND WO WIRD DER PORT-À-CATH IMPLANTIERT?

Die Implantation eines Port-à-Caths benötigt eine kleine Operation welche in der Regel ambulant durchgeführt werden kann. Der Port-à-Cath wird im oberen Brustbereich (rechts oder links) oder am Oberarm implantiert. Das System wird komplett unter die Haut implantiert und ist von aussen bis auf eine kleine Erhebung und eine kleine Narbe nicht sichtbar. Die Haut bleibt erhalten. Sie können sich frei waschen, Ihre Kleidung frei wählen, Sport treiben, Baden etc.

WELCHE RISIKEN KÖNNEN BEIM PORT-À-CATH AUFTRETEN?

Hauptprobleme bei einem Port-à-Cath sind die Infektionen des Port-à-Caths bzw. dessen Verstopfung. In diesem Falle müsste der Port-à-Cath wieder chirurgisch entfernt werden.